

# Ansprechpartner in der Oststadt unterwegs

**SOZIALES** Sechs „Oostloopers“ in roten Jacken haben ein offenes Ohr für die Bewohner

Unter dem Motto „Uns Stadt – uns Lüü“ sollen sie Jugendliche unterstützen und für Ordnung auf Spielplätzen und in Straßen sorgen.

VON SARAH POMMER

**LEER** - In ihren knallroten Jacken sind sie nicht zu übersehen. Seit gestern sind in der Leeraner Oststadt fünf Männer und eine Frau unterwegs, die Ansprechpartner für Anwohner sein wollen. Sie gehören zum Projekt „Oostloopers – uns Stadt – uns Lüü“, das jetzt vom Synodalverband Südliches Ostfriesland in Leer vorgestellt wurde.

Die Oostloopers wollen gerade perspektivlose Jugendliche unterstützen. Sie arbeiten mit sozialen Institutionen, der Polizei und den Jugend-Scouts im Stadtteil zusammen. Zusätzlich gehen sie auf Spielplätze. Sie sammeln Glasscherben ein, Müll oder Bierflaschen.

Das Projekt ist eine Kooperation vom Synodalverband Südliches Ostfriesland der reformierten Kirche, der Stadt Leer und dem Zentrum für Arbeit. Finanziert wird es zur Hälfte von der Stadt Leer und vom Zentrum für Arbeit.

„Gerade in der Oststadt gibt es sehr viel Unruhe. Ich freue mich, dass es jetzt für die Menschen persönliche Ansprechpartner gibt“, so der Leeraner Bürgermeister Wolfgang Kellner.

„Es geht um das einfache Gespräch mit den Bürgern auf der Straße“, so Alf Wehm-



Die Oostloopers fallen auf in ihren roten Jacken: Heinz Goßling (oben von links), Anja Siemers, Holger Kruse, Wilhelm Gaedicke, Ralf Walter und Heino Boekhoff. Untere Reihe: Heinz Georg Smit (von links), Monika Fricke, Alf Wehmhörer, Bürgermeister Wolfgang Kellner, Hilke Klüver, Angelika Janssen-Harms, Liane Körte und Hajo de Vries.

BILD: POMMER

## Arbeit und Soziales

**Der Synodalverband Südliches Ostfriesland** ist eine Einrichtung der Evangelisch-reformierten Kirche. Mit dem Grundgedanken „Arbeit und Soziales“ versucht sie, im dia-konischen Geist einen kirchlichen Beitrag zur Überwindung der hohen Arbeitslosigkeit zu leis-

ten, gerade im strukturschwachen Raum Leer und Umgebung.

Sie will außerdem mit verschiedenen Projekten dazu beitragen, dass arbeitslose Menschen ihre derzeitige Situation verbessern können. Das Hauptgebäude des Verbandes befindet sich in der Großstraße 42-46 in Leer.

beteiligt und einen Flyer entwirft. Seit gestern sind sie erstmal für ein Jahr in der Leeraner Oststadt unterwegs – sechs Stunden pro Tag. Sollte ihnen in diesem Zeitraum eine Arbeitsstelle angeboten werden, können die Oostloopers jederzeit aussteigen.

Aber jetzt gehen sie erstmal mit Elan an die Sache heran. „Ich bin neugierig, was man alles bewegen kann, sagte Oostlooper Ralf Walter: „Es kann losgehen.“

hörer vom Synodalverband südliches Ostfriesland. Die Oostloopers sollen erfahren, was die Menschen im Stadtteil bewegt, welche Probleme es gibt und was verändert werden sollte.

„Die Mitarbeiter selber nehmen ebenfalls sehr viel von diesem Vorhaben mit. Unser Ziel ist es auch, sie näher an die Arbeit heranzubringen“, sagte Heinz Georg Smit vom Zentrum für Arbeit. Die Oostloopers haben sich mit eigenen Ideen am Projekt